

ein Neuenbürg.
Versammlung
Samstag, 4. Okt.
abends 9 Uhr.
ge zum Gautag.
der Vertreter.
iedenes.
stunde um 8 Uhr.
Der Vorstand.

en-Verein
neuenbürg.
Das Gang- und
Schlupfchießen
wird statt am Sonn-
st. erst am Sonntag
ober abgehalten.
gen sind an Kauf-
Zug bis spätestens
n 7. Okt. zu richten.
Schützenmeisteramt.

neuenbürg.
nd vieler Anfragen
unterzeichnete wieder
Jahr schöne runde

Kartoffeln

Bestellungen nimmt

Schumacher,
und Bierniederlage.

asche
mit

nkei's

ch-Soda.

W

Nr. 40

thedorien,
orhemden,
entel.

dsröcke,
enden

baumwolle,
garn.

crümpfe,
en.

0/0 Rabatt.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Postgebühr.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 159.

Neuenbürg, Samstag den 4. Oktober 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Das Bundesratsplenum ist wieder in die Erscheinung getreten, es hielt am Freitag die erste Plenarsitzung nach Ablauf der etwa dreimonatigen sommerlichen Ferienpause des Bundesrats ab. Der Reichstag folgt bekanntlich erst im November mit seinem Wiederauflösungstermin nach. In den einzelstaatlichen Parlamenten regt sich auch wieder; von ihnen hat der bayerische Landtag am ersten seine Arbeiten für das neue Winterhalbjahr aufgenommen. Ihm sind bei seinem Wiederauflösungstermin neben dem Budget die Gesetzentwürfe über die Erhebung eines 25prozentigen Zuschlages zur Reichserbschaftsteuer und über die Wertzuwachssteuer zugegangen.

Eine Maßnahme, die wir vom nationalen und vom nationalwirtschaftlichen Standpunkt aus begrüßen, hat das preussische Kultministerium, wie angenommen werden darf im Benehmen mit den Ministerien der anderen Bundesstaaten, getroffen, indem es dem Ueberhandnehmen des Ausländerturns an unsern Universitäten zu begegnen sucht. Es ist ja ein schönes Zeugnis für die Pflege der Wissenschaft an unsern Hochschulen, wenn diese auch vom Ausland stark frequentiert werden, aber die Wissenschaft allein kommt hier eben nicht in Frage, sondern auch große praktische Fragen nach der Richtung, daß wir uns durch unbeschränkte Zulassung des Ausländerturns eines großen Teils unserer vaterländischen Erziehungsinstitute begeben. Man braucht nur daran zu erinnern, welche gewaltigen Fortschritte z. B. in den letzten Jahrzehnten unsere chemische und technische Industrie gemacht hat, um zu ersehen, was wir davon mit der Zeit an das Ausland abgeben, zum Schaden unseres eigenen Absatzes und damit unserer Nationalwohlfaht. Wir brauchen uns gegen das Ausland absolut nicht hermelnisch abzuschließen, aber wenn wir daran denken, wie z. B. in Frankreich die Bewegung gegen die deutschen Waren um sich gegriffen hat und systematisch hochgehalten wird, so kann es uns niemand verargen, wenn wir unsere Erziehungsinstitute nach bester Möglichkeit für uns behalten und nicht durch unangebrachte Weitzerlässigkeit uns selber schädigen, indem wir die Fremden in das einlassen, was den Ruf des Made in Germany in der ganzen Welt gefestigt hat. Wir hätten diesen Wunsch auch noch für ein anderes Gebiet, für das militärische, auf dem man nach unserem Dafürhalten die vielen fremden Abordnungen viel zu sehr in unsere Karten schauen läßt. Auch das ist eine Frage, die wohl etwas näher geprüft werden dürfte.

Die Welfenpartei in Hannover tritt aus ihrer in letzter Zeit ausgeübten verhältnismäßigen Zurückhaltung wieder heraus. Der welfische Reichstagsabgeordnete Colshorn hielt bei einer Festlichkeit in Diepholz anlässlich des Geburtstages des Herzogs Ernst August von Cumberland eine Ansprache, in der er energisch bestritt, daß der Prinz Ernst August von Cumberland einen Verzicht auf Hannover geleistet habe, und weiter ausführte, sein Fahnenweid als preussischer Offizier trage keine politische Bedeutung. — Das Präludium zur Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig wird immer erbaulicher!

Prinzregent Ludwig von Bayern wohnte am Mittwoch der Sitzung des Ausschusses des Deutschen Museums in München bei. Im Verlaufe der Sitzung hielt der Regent eine Ansprache über die Notwendigkeit des Anschlusses Bayerns an die Großschiffahrtswege zur Hebung von Handel und Industrie. Außerdem machte der hohe Herr die Mitteilung, daß er als Stiftung für das Deutsche Museum ein Modell des Donau-Main-Kanals bestimmt habe. Abends waren die Mitglieder des Vorstandes des Ausschusses des Deutschen Museums die Gäste des Prinzregenten im Münchener Residenzschloße bei einer gefälligen Vereinerung.

Das offizielle Programm für die Einweihung des Völkerschlacht-Denkmales bei Leipzig am 18. Oktober, die bekanntlich in Gegenwart des Kaisers und der deutschen Bundesfürsten, sowie der Vertreter der Kaiser von Oesterreich und von Rußland und des Königs von Schweden vor sich gehen wird, ist jetzt bekanntgegeben worden. Der Weiheakt beginnt 1/2 12 Uhr vormittags mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes: „Wir treten mit Beten vor Gott den Gerechten“; es folgen die verschiedenen Weihereben nach, dann findet gemeinsamer Gesang des Liedes: „Nun danket alle Gott“ statt. Zuletzt besichtigen die Fürstlichkeiten das Innere des Denkmals. Am 18. Oktober wird ferner eine besondere österreichische Gedenkfeier am Schwarzenberg-Denkmal bei Meusdorf vor sich gehen.

Frankreich und Spanien glauben jetzt endlich den Zeitpunkt gekommen, sich „enger“ zusammenzuschließen, nicht aus Idealismus oder brüderlicher Freundschaft natürlich, sondern aus sehr realen Gründen, wobei ohne weiteres die Voraussetzung gelten darf, daß Frankreich derjenige Teil sein wird, der den Rahm abschöpft, denn daß Spanien neben Frankreich und England noch eine maßgebende Rolle spielen wird, glaubt wohl der lautschnaffertige spanische Politiker nicht. Aber die Sache hat für die Spanier insofern etwas Verlockendes, als ihnen die Franzosen tauschfähige Hilfe in Marokko anbieten werden, die sie wahrlich notwendig brauchen können und wobei sie vielleicht nur die eine Angst haben, sie könnten die Geister, die sie gerufen, nicht mehr los werden. Aber der Bedingung werden sie wohl kaum widerstehen, denn Frankreich hält auch noch seine altezeit offene Börse hin, es will Spanien eine Anleihe gewähren. Die Spanier tragen sich schon lange mit dem Gedanken, ihre Flotte auszubauen; bei diesen „idealen“ Plänen wollen sie die Franzosen unterstützen, nicht aus Idealismus oder aus Freude, wenn auch ihre freudwilligen Nachbarn schöne neue Schiffe haben, sondern weil ihnen Spanien eine weitere Stütze für ihre Flottenpolitik im Mittelmeer abgeben soll. Wenn man's also richtig nimmt, verfolgt Frankreich mit seiner Freundschaftsanbiederung an Spanien nichts anderes als dieses zu einem gefügigen Trabanten zu machen. Man kann deswegen den Dingen ruhig ihren Lauf lassen, denn gar zu fest „hebt“ dieser neueste Kitt wohl nicht.

Der griechisch-türkische Streitfall wegen der ägäischen Inseln hat nach einer Meldung aus Konstantinopel für die Partei derart grundlegende Bedeutung, daß der Abschluß des Friedens mit Griechenland von der endgültigen Regelung der Inselfrage abhängig ist. Griechenland wiederum erklärt, es könne nie und nimmer in der Autonomie der ägäischen Inseln einwilligen, die ein untrennbarer Bestandteil des neuen griechischen Reiches seien.

Athen, 2. Okt. Der Marineminister hat an die Reservisten der Jahrgänge 1900 bis 1906 den Befehl ergehen lassen, sich binnen 3 Tagen bei den Fahnen einzufinden. Die verschiedenen Zweige der Landesverteidigung treffen alle Maßnahmen, welche die durch die türkischen Winkelzüge geschaffene unbestimmte Lage nötig macht. Inzwischen hat der griechische Ministerrat beschlossen, da nach der Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages die Grenzen dieser beiden Länder festgelegt seien und das Verbleiben der griechischen Okkupationsstruppen in Dobrugatsch als überflüssig erscheine, diese sofort abzurufen. Der entsprechende Befehl wurde diesem Teil der Armee sofort übermittelt und den Vertretern der Mächte mitgeteilt.

In den serbisch-albanischen Grenz-kämpfen ist nach Belgrader Meldungen eine für die Serben günstige Wendung eingetreten. Sie haben Dibra und Galitschnik, welche Orte von den aufständischen Albanesen besetzt worden waren, wieder eingenommen und die Albanesen auch noch

an anderen Punkten zurückgedrängt. Aus österreichischer Quelle stammende Nachrichten stellen die militärische Lage für die Serben allerdings erheblich ungünstiger dar. Die provisorische albanische Regierung in Valona richtete an die Großmächte einen Appell, sie möchten zur Vermeidung weiteren Blutvergießens die Absteckung der Grenzen Albanien möglichst bald vornehmen. Esad Pascha hat angefangen die Kämpfe zwischen den Serben und Albanesen seinen Frieden mit der provisorischen Regierung in Valona gemacht und sich zur Erfüllung seiner patriotischen Pflichten gegenüber dem Vaterland bereit erklärt. Kritisch sieht noch fortgesetzt das griechisch-türkische Verhältnis aus, in Konstantinopel diplomatischen Kreisen hält man einen neuen Krieg zwischen der Türkei und Griechenland bereits für unvermeidlich. Andererseits wird jedoch aus Konstantinopel gemeldet, daß sich die Aussichten für eine griechisch-türkische Verständigung etwas gebessert hätten. Bedenklich ist es, daß sich in Bulgarien eine wachsende kriegerische Strömung kundgibt, welche darauf zielt, daß Bulgarien sich den griechisch-türkischen Konflikt zunutzen machen und versuchen solle, sich wenigstens einen Teil Mazedoniens von Griechenland zurückzuholen.

Wien, 3. Okt. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Valona soll der Albanesenführer Rizza Bey vor Djalova gefallen sein.

Vergangenen Samstag hielt die „provisorische Regierung“ der irischen Provinz Ulster eine Parade über zwölftausend „Freiwillige“ in Belfast ab. Ähnliche Paraden sind vorausgegangen und so komisch einen auch derartige militärische Spielereien anmuten mögen, man muß sich vor Augen halten, daß schon die bloße Möglichkeit einer so offenkundig drohenden Demonstration der evangelischen Irländer gegen die Home Rule zu ernstlichen Bedenken Anlaß gibt, umso mehr, als hinter diesen „Truppen“, die von Sir Edward Carson, dem Führer der Ulster Protestanten kommandiert werden, die ganze konservative Partei Englands steht, welche auf diese Weise wenigstens einige Zugeständnisse seitens der liberalen Unterhausmehrheit, die für eine radikale Durchführung der Home Rule-Bill eintritt, zu erlangen hofft. Die Drohungen Carsons, die gesetzliche Vollziehung der Home Rule mit einer offenen Rebellion der irischen Protestanten zu beantworten, hat denn auch schon zu einem gewissen Einlenken der liberalen Partei geführt. Es ist der Vorschlag aufgetaucht, die Home Rule zunächst nur probeweise für ganz Irland einzuführen. Je nach den Erfahrungen, welche dann die protestantischen Bezirke Irlands mit ihr machen, soll es ihnen freigestellt sein, um ihre Auscheiden aus der irischen Selbstverwaltung und ihre Unterstellung unter englische Verwaltung nachzudenken. Keinesfalls aber werden die Liberalen über den Kopf ihrer irischen Gefolgschaft hinweg, von deren Mitwirkung das Zustandekommen des Gesetzentwurfes abhängig ist, Vereinbarungen mit den Konservativen treffen, und die Iren zeigen, wie ihr Führer Redmond erklärte, keine Lust, die Home Rule antauchen zu lassen. So wird die weitere Entwicklung der Dinge davon abhängen, wie weit die konservative Partei die Kraft besitzt, das Spiel in Ulster zu treiben.

Die Wetterwolken, welche in letzter Zeit auf den chinesisch-japanischen Beziehungen lasteten, scheinen sich nun allmählich verzichen zu wollen, nachdem der an dem Nanking-Zwischenfall beteiligte chinesische General Chang Hsuen bei dem japanischen Geschäftsträger offizielle Abbitte geleistet hat. Es besteht allerdings noch die Befürchtung, daß es den japanischen Chauvinisten, welche aus begreiflichen Gründen einen Krieg mit China herbeiwünschen, schließlich doch noch gelingen werde, die japanische Regierung zu weiteren Forderungen an China zu veranlassen, die dieses zu erfüllen, nicht im Stande ist.

Anzeigenpreis:
die 5gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 1gesp. Zeile 25 f.
Bei östlicher Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Württemberg.

Der Ausfall der Rottweiler Erbschaftswahl, deren Resultat wohl auch in den Reihen der Sieger überrascht hat, hat Beachtung weit über die Grenzen des Landes hinaus gefunden, aber der da und dort gemachte Versuch, hinter dieser Wahl den Großblockgedanken marschieren zu lassen, ist bald verschwunden angesichts der Erklärungen sowohl von national-liberaler Seite wie von sozialdemokratischer. Wenn die württembergischen Verhältnisse klar vor Augen waren, der wußte zum voraus, daß wir vor einer solchen parteipolitischen Handlung in Württemberg nicht stehen, sondern daß die Sozialdemokratie lediglich aus taktischen Gründen, ohne irgend welche Kompensationen im Hintergrund, für den liberalen Kandidaten sich ins Zeug legte. Man kann zu ihrem Vorgehen mit einer Variante sagen: Sie tat's aus Haß der Rechten, nicht um der Linken Dank. Es müßte auch schon eine merkwürdige politische Verirrung gewesen sein, wenn sie gegen diejenige Gruppe des Landtags, mit der allein sie doch in verschiedenen Fragen positive Arbeit leisten kann, operiert hätte. Und den Nationalliberalen wird es niemand verdenken, daß sie eine Hilfe annehmen, durch die sie sich zu nichts verpflichteten, denn auch von gegnerischer Seite muß ihnen zugestanden werden, daß sie sich durch keinerlei Abmachung gebunden haben. Es ist gewiß kein idealer Zustand, wenn Parteien, die gerade entgegengesetzte Ziele verfolgen wie die Sozialdemokratie, auf deren Unterstützung angewiesen sind, aber die Verhältnisse sind bei uns in Württemberg nun einmal auf eine tiefe Kluft zwischen Rechts und Links zugespielt und solange die bürgerlichen Parteien nicht selber auf die Beseitigung dieses Zustandes hinwirken, hat keine das Recht, der andern daraus einen Vorwurf zu machen, wenn sie den Vorteil da nimmt, von wo er ihr kommt.

Die württl. Kraftwagenlinien erfuhren mit dem 1. Oktober d. J. bedeutende Verbesserungen und es ist erfreulich, wie auf diesem Gebiete Württemberg und Bayern voranmarschieren. Eine große Reihe von bisher privaten Kraftwagenlinien wird verstaatlicht, eine Reihe anderer Privatlinien dadurch vom Staate unterstützt, daß er ihnen von heute an die Postbeförderung überträgt. Nicht weniger wie 62 Kraftwagenlinien enthält der württl. Winterfahrplan, wovon 2 von badischer und bayerischer Seite betrieben werden; von den 60 württl. Linien stehen von heute ab 26 in staatlichem und 34 in privatem Betrieb. Durch die heute eingeführte, umfangreichere Verstaatlichung gewinnt der Staat auch einige größere, zusammenhängende Netze von Linien, was für einen rationellen Betrieb, so auch in Bezug auf Reparaturen, von Wichtigkeit ist. Die verstaatlichten Linien stehen ferner unter den postgesetzlichen Bestimmungen für die ordentlichen Personenposten und garantieren dadurch dem Publikum u. a. bei etwaigen Betriebsunfällen die postgesetzlichen Entschädigungen.

Stuttgart, 2. Okt. Die Turner, die von Friedrichshafen und Marbach, vom Zoller und vom Staufen aus die Nebenläufe und schließlich von Stuttgart aus den Hauptlauf anlässlich der Jahrhundertfeier nach Leipzig unternehmen, werden Urkunden in einem Röcher ins neue Rathaus nach Leipzig schaffen. Diese Urkunden sollen dem König von Sachsen übergeben und von diesem dem Kaiser überreicht werden. Die Lösungen der schwäbischen Turnerschaft lauten Staufen und Zoller, Schiller und Zeppelin. In Friedrichshafen beginnt der Lauf am 16. Oktober nachmittags 1/24 Uhr, in Stuttgart am 17. Oktober früh 3 Uhr 43 Minuten. Die Ankunft in Leipzig soll am 18. Oktober zwischen 7 und 8 Uhr vormittags erfolgen. Jeder Läufer hat eine Strecke von 200—300 Meter zurückzulegen.

Stuttgart, 2. Okt. Der Landesauschuss des Württl. Jungdeutschlandbundes hielt gestern unter dem Vorsitz von Prof. Lachenmaier eine Sitzung hier ab, in der über die Entwicklung der Jungdeutschlandsache in Württemberg berichtet wurde. Darnach hat die Jungdeutschlandbewegung in Württemberg eine erfreuliche Weiterentwicklung genommen. Zahlreiche neue Ortsgruppen wurden gegründet. 110 katholische Jugendvereine sind mit Genehmigung des bischöflichen Ordinariats korporativ dem Jungdeutschlandbund nunmehr angeschlossen. Ueber die Verwendung des dem Bunde gewährten Staatsbeitrags von 6000 Mark wurde beschlossen, daß Unterstufungen aus dieser Summe an die Ortsgruppen nur für Anschaffungen gewährt werden sollen, durch die die Ziele des Bundes wesentlich gefördert werden, also zur Anschaffung von Turn- und Spielgeräten, zur Erwerbung von Spielplätzen zc.

Ein Merkblatt, in dem Anleitung zur Gründung von Ortsgruppen gegeben ist und eine einheitliche Darstellung der Grundzüge des Jungdeutschlandbundes bei der Durchführung seiner Veranstaltungen enthalten ist, wird ausgegeben werden. Zur feierlichen Begehung der Jahrhundertfeier der Leipziger Völkerschlacht wird am 12. ds. Mts. ein großes Geländespiel bei Waldenbuch stattfinden, an dem sich 26 Ortsgruppen beteiligen werden.

Stuttgart, 30. Sept. Der deutsche Männergesangsverein in Zürich brachte dem Grafen Zeppelin, der zur Kur in Erlenbach bei Zürich weilte, mit 100 Sängern ein Ständchen. Auf die Ansprache des Vereinsvorsitzenden Schneider, der den Grafen Zeppelin als Lasteroberer pries, antwortete der Graf: „Der Gedanke der Lasteroberung für die Menschheit hat fest in meinem Kopf, und da er da drinnen war, mußte er heraus. Zur Energie und Laikraft muß sich der gute Glaube an die gute Tat gesellen, dann geht es vorwärts!“

Stuttgart, 2. Okt. Die in letzter Zeit in verschiedenen Gebieten des Deutschen Reiches aufgetretene epidemische Kinderlähmung ist auch nach Württemberg eingeschleppt worden. Durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern vom heutigen Tage ist deshalb für diese Kinderkrankheit die Anzeigepflicht festgesetzt worden; auch wurden die in der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1910, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten gegebenen Vorschriften auf die epidemische Kinderlähmung für anwendbar erklärt.

Essen, 3. Okt. Das Achrühren, nämlich die Ausfischung und Reinigung der städtischen und fürstlichen Ache, brachte heuer den schönen Ertrag von etwa 5 Zentnern Bachforellen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Okt. Auf das morgen Sonntag den 5. Okt., abends 8 Uhr, im Gasthof zum Bären stattfindende Konzert, ausgeführt von der Streichkapelle der hiesigen Feuerwehr, machen wir unsere verehrl. Leser nochmals aufmerksam. Nach dem uns vorliegenden Programm steht den Besuchern ein genußreicher Abend bevor und ist ein Besuch bestens zu empfehlen.

K. Neuenbürg, 1. Okt. (Eingefandt.) Der Sozialdemokratische Verein Neuenbürg hielt am Sonntag den 28. Sept. im Ankerjause, wie alljährlich, seine Herbstfeier ab und der starke Besuch gab Zeugnis hierfür, wie auch in unserer Stadt unsere Ideen immer und immer mehr um sich greifen. Neben einem schönen und reichhaltigen Gabentempel hatten sich auch verschiedene Genossen und einige Fräuleins die Mühe genommen, auf der geräumigen Theaterbühne in dem Theaterstück „An die Scholle gefesselt“ in heiligem Ernst einen Einblick in eine glückliche Arbeitererei zu geben, welche aber von dem Fabrikanten und Brotherrn des Arbeiters vollständig zerrüttet wurde. Des weiteren ging noch über die Bretter die Mannstädtische Posse „Robert und Bertram“ und eine Duoszene „August läßt sich photographieren“, bei welchen beiden die Lachmuskeln so richtig in Bewegung gesetzt wurden. Als Festredner trat Dr. Otto Steinmeyer aus Stuttgart auf das Podium, der es auch verstand, in etwa einstündigem Vortrag die Zuhörer für sich zu gewinnen. Der allbekannte und beliebte Allerwelts-Kritiker gab durch seine Couplets die Würze zu der ganzen Sache und nach der Gabenverlosung folgte noch ein flottes Tänztchen, das ganz besonders die jüngeren Festgäste bis in früher Morgenstunde ausnützte. Auch soll nicht veräußert werden, sämtlichen Mitwirkenden und edlen Spendern unsern besten Dank abzustatten.

Sch. Neuenbürg, 3. Okt. In Voffenau ist der Witwer Beltmann auf dem Heimweg über die Treppe gestürzt und bewußlos nach Hause getragen worden. Er ist nun an den Verletzungen gestorben.

Herrenalb, 2. Okt. (Geschäfts-Jubiläum.) Am Dienstag feierten die Besitzer der Klosterbrauerei und des Hotels Post (Gebrüder Mönch) ein bedeutsames Erinnerungsfest: Seit 50 Jahren ist das weithin bekannte Geschäft im Besitz der Familie und hat sich im Lauf der Jahre, insbesondere seit der Errichtung des großen Brauerei-Anwesens, in Umsatz und Beliebtheit mehr und mehr gehoben. Im großen Saale hatten sich die Geschäftsfreunde aus der näheren und weiteren Umgebung in stattlicher Zahl eingefunden; ein ausgezeichneter Jubiläumstisch, hell und dunkel, fand sehr lebhaften Zuspruch. Reicher Blumenschmuck und wertvolle Erinnerungsgeschenke gaben Zeugnis von der Achtung und dem Ansehen, dessen sich die Familie erfreuen darf. Die Kinder des Hauses, Maria, Hubert und Elfriede Mönch, trugen hübsche

poetische Begrüßungen vor. In zahlreichen Reden kamen die feierlichen Gefühle zum Ausdruck; zu rühmen ist vornehmlich auch das allseitige herzliche und ungetrübte Einvernehmen zwischen der Geschäftsleitung und dem zahlreichen Personal. Eine Abteilung der Honorarlichen Kapelle und der Liederkranz Herrenalb sorgten für musikalische Unterhaltung. Möge auch in Zukunft ein günstiger Stern über dem Hause walten!

Bfrozheim, 2. Okt. Am Leopoldplatz hat sich in dem großen Neubau des Architekten Raj und des Produzentenhandlers J. Loy, gegenüber dem Hotel Post, ein neues (das vierte) „Lichtspiel“ aufgetan. Wie man hört, muß die Leistung dieses Kinos 30 000 Mk. Miete zahlen im Jahr. Der Raum für das Publikum ist mit vornehmer Ausstattung versehen, ebenso der Vorraum. In dieser Woche kamen „Die letzten Tage von Pompeji“ zur Vorführung. Die Leistung bezahlte 3000 Mk. Auführungsrecht für den hiesigen Platz.

Die Zuwachssteuer. Durch Reichsgesetz fällt für alle nach dem Zuwachssteuergesetz vom 14. Febr. 1911 nach dem 30. Juni 1913 eintretenden Fälle der Steuerpflicht die Erhebung des Reichsanteils fort. Es bleiben somit 50% der bisherigen Steuer vom 1. Juli ab unerhoben. Der bayerische Finanzminister hat nun die Gelegenheit sofort ergriffen und einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die vom Reich freigegebenen 50% Zuwachssteuer für Bayern erhoben werden sollen. Bayern hat also, wenn der Entwurf Gesetz wird, 60% der Zuwachssteuer als Landessteuer zu vereinnahmen. Wie man hört, sollen Erwägungen nach dieser Richtung auch im württembergischen Staatsministerium gepflogen werden. Das Aufkaufen der Grundstücks- und Hauspekulanten wäre demnach verfrüht gewesen, denn das Gesetz wird sicherlich rückwirkend auf 1. Juli regierungsseitig gewünscht werden. Der Grundstücksmarkt und die Bauaktivität wird durch solche Erwägungen beunruhigt. Aufklärung wird in der Öffentlichkeit verlangt. Die Bundesstaaten müssen ja durch die neuen Reichsteuergesetze Paare lassen und werden die Schäden zu reparieren versuchen.

Neuenbürg, 4. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt waren 30 Stück Milchschweine zugeführt. Für das Paar wurden 30—35 Mk. bezahlt.

Voraussetzliche Ditterung.

Das schwache Tief über der Bretagne verfolgt eine über Niederholland gegen Mittelfröhen gerichtete Bahn, bleibt aber entfernt von uns. Infolge davon haben wir bisher nur Randerscheinungen der Gemitter des Rheinlandes wahrgenommen. Da der Niederdruck von West der Nachschub erhält, so ist vorerst kein beständiges Wetter mehr in Aussicht. Doch wird wegen des im Süden und Südosten noch immer bestehenden Hochdrucks bei uns warmes und dabei ziemlich heiteres und trockenes Wetter die Herrschaft behalten.

Reklameteil.



Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee. Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meck, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Befugung des Ministeriums des Innern, betreffend die Bekämpfung der epidemischen Kinderlähmung.

Die in § 1 Abs. 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1910, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Reg. Bl. S. 84), festgesetzte Anzeigepflicht wird hiemit auf die akute epidemische Kinderlähmung (Poliomyelitis acuta infantum) ausgedehnt. Die Vorschriften der genannten Verfügung, mit Ausnahme der §§ 2, 3, 7 Abs. 2 und des § 20 finden entsprechende Anwendung.

Stuttgart, den 2. Oktober 1913. Fleischhauer.

A. Oberamt Neuenbürg. In die Gemeinderäte.

Etwasige Gesuche um Bewilligung von Staatsbeiträgen zu den Kosten von Gemeinbewässerungen sind bis spätestens 15. ds. Mts. hieher vorzulegen. Der Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 8. April 1907 Nr. 4849 (Amtsbl. S. 201) ist hiebei zu beachten. Gesuche um Beiträge zu den Kosten von Erweiterungsanlagen haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

Den 3. Oktober 1913. Amtmann Gaiser.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuarien

wollen bis spätestens 1. November ds. Jrs. anzeigen, ob der Abschluß der Gemeinberechnungen für 1912 vollzogen ist, voreinanderfalls welche Hindernisse dem Abschluß entgegenstehen. (§ 196 Volkz. Verf. zur Gde. Ordg.)

Den 3. Oktober 1913. Amtmann Gaiser.

Bekanntmachung.

An die Herren Ärzte des Bezirks.

Laut Verfügung des Ministeriums des Innern wird die in § 1 Abs. 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1910, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Reg. Bl. S. 84), festgesetzte Anzeigepflicht auf die akute epidemische Kinderlähmung (Poliomyelitis acuta infantum) ausgedehnt.

Die Vorschriften der genannten Verfügung, mit Ausnahme der §§ 2, 3, 7 Abs. 2 und § 20 finden entsprechende Anwendung.

Neuenbürg, 3. Oktober 1913. Der K. Oberamtsarzt: Dr. Härlin.

Die Beifahrer von Schotter

wird am nächsten Montag den 6. Okt., abends 6 Uhr, auf dem Rathaus für mehrere Jahre vergeben. Fahrunternehmer werden hiezu eingeladen.

Den 30. September 1913. Stadtpfleger. Knobel.

Herde, Deseu

aller Arten Systeme empfiehlt billigst

Chr. Weeh, Hafner.

Auf dem Wege Neuenbürg-Baldrennach (Steige), Neutweg nach Neuenbürg ist ein

Zwicker mit Ketten

am 3. ds. Mts. verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Schöne Kellerräume

sind zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg. Eine größere Partie

Asche

setzt dem Verkauf aus

Wanner & Söhne.

Küchenschrank

mit Glasaufsatz hat zu verkaufen

Friedrich Zinzer.

Ebendasselbst werden

Rohr-Sessel geflochten und Möbel aufpoliert.

Mädchen

im Alter von nicht über 16 Jahren.

Frau Kaufmann **Bosch, Wildbad.**

Ca. 100 Ztr. Dickrüben

zu verkaufen bei

Katharina Hochmuth, Bröhlingen, Kirchstraße 2.

Anfragen

auf Schiffe-Anzeigen von auswärts wolle immer das Rückporto beigelegt werden.

Verlag d. „Enztälers“.

Birkenfeld. Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 6. Okt. 1913, nachmittags 3 Uhr,

wird gegen sofortige Barzahlung

1 Kuh, sowie 1 Nähmaschine

verkauft. Zusammenkunft beim Rathaus.

Neuenbürg, 4. Oktober 1913. **Wanner,** Gerichtsvollzieher bei dem K. Amtsgericht Neuenbürg.

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Neuenbürg.

Montag, 6. ds., abends 7/8 Uhr

Versammlung bei G. Ohner zum „Anter“.

Vollzähliges Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

Neuenbürg. Auf Grund vieler Anfragen

läßt der Unterzeichnete wieder wie letztes Jahr schöne runde

gelbe Kartoffeln

kommen. Weitere Bestellungen nimmt entgegen

Karl Schumacher, Restaurant und Bierniederlage.

Neuenbürg. Eine Auswahl Leiterwagen

empfehlen billigst

H. Weik, Drehermstr.

Kolladen- u. Jalouisen-Reparaturen

werden prompt und billigst ausgeführt.

Heinrich Scholl, Fuhs Nachf., Forstheim, Weiherstr. 33, Telephon 1097. Karte genügt.

Bröhlingen. Dickrüben

von 7 Nr. Platz, ungefähr 150 bis 180 Zentner, sind billig zu verkaufen.

Kirchenstr. Nr. 4. Calmbach.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Wohnhaus-Neubau an der Schömlinger Straße habe ich sämtliche Bauarbeiten zu vergeben.

Voranschläge und Pläne liegen auf meinem Büro beim Neubau H. Gauthier in Calmbach zur Einsichtnahme auf.

Angebote, ausgedrückt in Prozenten zu den Voranschlagspreisen, wollen bis

Donnerstag den 9. Okt., nachmittags 6 Uhr, daselbst abgegeben werden.

Architekt Paul Junge.

Dobel, den 4. Oktober 1913. Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser treubeforgter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater

Wilhelm Egidius Maulbetsch

uns unerwartet schnell durch den Tod entzogen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Die Gattin: Luise Maulbetsch, geb. Treiber.**

Beerdigung: Montag nachm. um 2 Uhr.

Neuenbürg. Den Eingang sämtlicher Neuheiten in Kleiderstoffen

für Blusen und Costumes etc. sowie

fertiger Blusen

für Herbst und Winter erlaubt sich hiemit ergebenst anzuzeigen

Emil Meisel.

Sängerbund Birkenfeld.

Sonntag den 12. Oktober 1913 nachmittags 4 Uhr

im Saale der Restauration zur Schönen Aussicht

Konzert

(ohne Restauration). Mitwirkende:

Hr. **Martin Küster** (Violine), Leipzig. Hr. **Adolf Zipf** (Bariton), Karlsruhe. **Der Männerchor des Vereins.** Leitung: **August Kuhn**, Chordirigent.

Vortrags-Ordnung:

1. Männerchor: „Durch den Wald“ . . . J. Schäffer.
2. Violin solo: „Ungarische Kapodie“ . . . Hauser. (Fr. Hüper, Krippl)
3. Männerchor: „Segelreit“ . . . R. Witz.
4. Lieder für Bariton: „Spielmannsleben“ Fritz Lortzberg. (Ein Liederspiel in 4 Gesängen) (Fr. Zipf, Karlsruhe)
5. Lieder für Männerchor: a) „Morgen muß ich fort von hier“ . . . Eißler. b) „Ueber's Jahr“ . . . H. Rusol.
6. Soli für Violine: a) „Romance“ . . . Ewendfen. b) „Sigeunertanz“ . . . Radez. (Fr. Küster, Leipzig)
7. Lieder für Männerchor: a) „Ach du Norddeutscher Himmel“ . . . Eißler. b) „Pappelweiden“ . . . W. Wohlgenuth.
8. Lieder für Bariton: a) „Benz“ . . . Eugen Wildbach. b) „Recitativ und Arioso“ . . . Fr. Gumbert. c) „Die beiden Grenadiere“ . . . Schumann. (Fr. Zipf, Karlsruhe)
9. Männerchor: „Weinlese am Rhein“ . . . W. Sturm.

Saalöffnung 1/4 Uhr. Anfang 4 Uhr. Bei Beginn der Vorträge werden die Saaltüren geschlossen.

Karten für Nichtmitglieder 50 Pfg. Ohne Karte hat niemand Zutritt. — Mitgliedskarten sind nicht übertragbar.

Der Vorstand.

Herbst/Stiefel



Der millionenfach getragene
Mode-Favorit!

Hauptpreislagen für Damen und Herren 4.⁹⁰ 5.⁹⁰ 6.⁷⁵



Bekannt preiswert und allbeliebt
ff. Neuheiten!

7.⁵⁰ 8.⁵⁰ 10.⁵⁰ 12.⁵⁰ 16.⁵⁰



Condor

Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie. Akt. Ges., Burg h. Magdeburg - Verkaufsstelle: G

Conrad Tack & Cie.

Pforzheim, westliche Karl-Friedrichstr. 27.
Telephon 1890.

Von meiner in letzter Woche beendeten Einkaufsreise offeriere ich

Kimono-Ulster u. Raglan

die moderne Form des Herbst-Mantels.

Vorrätig in Velours, Astrachan, Curl und anderen einfarbigen Geweben, in den apartesten Farben, sowie Stoffen englischer Art.

Hauptpreislagen: 12⁵⁰ 18⁷⁵ 28⁰⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰ 86⁰⁰ bis 125⁰⁰

Letzte Neuheiten von **Kinder-Paletots** in marine und Stoffen englischer Art.

Neue Jacken-Kleider:

Marineblaue Jacken-Kleider in Kammgarn, Whipcord, Cotelé etc.	29 ⁵⁰	49 ⁰⁰	68 ⁰⁰	85 ⁰⁰	bis 148 ⁰⁰
Neufarbige Jacken-Kleider in modernen Stoffen, wie Velours, Ramage etc.	39 ⁰⁰	59 ⁰⁰	75 ⁰⁰	98 ⁰⁰	bis 135 ⁰⁰
Sport-Jacken-Kleider in Engadiner Loden, sowie praktischen neuen Stoffen engl. Art	25 ⁰⁰	38 ⁰⁰	46 ⁰⁰	54 ⁰⁰	bis 75 ⁰⁰

Von jetzt ab Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Von jetzt ab Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

C. Berner, Pforzheim, Ecke Mehger- u. Blumenstrasse (Neubau).

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neuenbürg.
Mitte nächster Woche trifft für mich ein Waggon

1911er u. 1912er Pfälzer Rot- und Weiß-Wein
sowie
Neuer süßer Diedesfelder
ein und empfehle solchen zur geeigneten Abnahme.

Emil Meisel.

Neuenbürg.
Zur Herbst-Saison

empfehle meine Annahmestelle im
Reinigen u. Färben von Herren- und Damen-Garderobe usw.

Für rasche Bedienung wird gesorgt.
Franz Andräs.

Rechnungsformulare liefert billigt die
G. Nech'sche Buchdr.

Gottesdienste in Neuenbürg
am 20. Sonntag u. dem Dreieinigkeitsfest, den 5. Oktober.
(Kirchliche Feier des Geburtsfestes J. M. der Königin.)
Predigt 10 Uhr (Matth. 16, 18 ff. und Ps. 20, 3; Lied Nr. 10):
Stadtpfarrer Paulus.
— Kollekte für Berner, Widelsberg und Waisensfeld. —
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Derselbe.
(Bibelstunde beruht wegen Schulferien.)

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

